

# Jahresbericht 2022



**Erneuerung**

## Editorial

Das Arbeitsdokument des Synodenbüros in Rom, das die Dokumente aus allen Ländern rund um den Erdball zusammenfasst, spricht von einem Zeugnis für einen Weg der Umkehr zu einer synodalen Kirche. Synodal ist die Kirche, die durch Zuhören lernt, wie sie ihren Evangelisierungsauftrag im Licht der Zeichen der Zeit erneuern kann. Es geht darum, den Menschen weiterhin einen geistlich inspirierten und vernünftig fassbaren Existenz- und Lebensweg aufzuzeigen.

Diese Worte ermutigen und lassen erkennen, dass die Arbeiten der letzten Jahre Früchte tragen und die neuen Wege unumkehrbar sind. Noch ist viel zu tun. Selbst mit unserer Erfahrung im dualen System müssen wir alle lernen, wie «Synodale Kirche» vor Ort, im Kanton und im Bistum gelebt werden kann. Dazu braucht die Kirche eine aktive Partizipation aller Gläubigen. Die verschiedenen Stimmen müssen gehört werden. Dies trifft auch auf die Fragen der Gleichberechtigung und der Nicht-Diskriminierung zu.

**Auch wenn die Kirche eher in Jahrhunderten denkt, so benötigen wir heute zeitnahe Massnahmen, um die Vision einer glaubwürdigen Kirche Realität werden zu lassen. Die glaubwürdige Kirche strahlt in die Welt aus und vermag den Menschen Antworten auf drängende Fragen der Zeit zu geben.**

Der Weg ist lang und zeitweise steinig. Aber das Licht am Horizont motiviert uns, weiterzugehen. In der Kirchengemeinde und in der Pfarrei, in der Landeskirche und im Bistum. Niemand von uns kann dies allein tun. Wenn wir gemeinsam für die Erneuerung einstehen und diese zu leben beginnen, so machen wir das mit Freude und aus innerster Überzeugung. Gestern, heute, morgen. Unumkehrbar.

**Luc Humbel**  
Kirchenratspräsident

**Tobias Fontein**  
Regionalverantwortlicher Bistumsregion St. Urs

## Synode

Im Frühling und Herbst 2022 konnten die beiden ordentlichen Synodensitzungen erstmals wieder vor Ort im Grossratsgebäude Aarau und die Vorsynoden vor Ort in den Regionen stattfinden. Die Parlaments-Mitglieder, die sogenannten Synodalen, hiessen an ihrer Frühlingsynode die Jahresrechnung 2021 sowie den Jahresbericht 2021 gut.

An der Herbstsynode wurde das Budget 2023 mit einem Zentralkassenbeitragssatz von 2,70 % einstimmig genehmigt und der Finanzplan 2024-2026 zur Kenntnis genommen. Weiter folgte das Parlament dem Antrag des Kirchenrats, das neu entwickelte «Praxisbegleitungskonzept für die Katechese und kirchliche Jugendarbeit», zu genehmigen. Die Landeskirche unterstützt damit die Berufsbegleitung der neu in die Praxis tretenden Berufsleute in unseren Pfarreien vor Ort.

Für Andreas Gubler aus Auw war es die letzte Versammlung als Synodenpräsident. Seine Nachfolge wurde an der Konstituierenden Synode vom 12. Januar 2023 gewählt. Verabschiedet wurde ebenfalls Markus Ursprung, langjähriges Mitglied der Geschäftsprüfungskommission.

**Den Pastoralen Teil prägten zwei Themen: An der Frühlingsynode wurde den Synodalen das Migrationsprojekt «Zukunft Vielfalt Kirche Aargau» vorgestellt und im Herbst die Ecoplan-Studie mit der voraussichtlichen Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen bis ins Jahr 2045.**

Dorothee Fischer, Kirchenrätin seit 2014 und zuständig für das Ressort Katechese - Medien, demissionierte auf Ende Jahr hin. Kirchenratspräsident Luc Humbel würdigte ihre wertvolle Arbeit und dankte für ihr professionelles Wirken sowie die angenehme Zusammenarbeit in der Exekutive der Landeskirche. Neu in den Kirchenrat gewählt wurde Dr. Carsten Mumbauer aus Remigen.

**Tatjana Disteli**  
Generalsekretärin

## Verwaltung

Pandemiebedingt arbeitete der Grossteil des **Verwaltungsteams** bis weit in den Monat April hinein im Homeoffice. Schliesslich konnte «das neue Team» – mit Vakanzen zwar – aber doch endlich in direktem Kontakt untereinander und mit den Fachstellen zusammenarbeiten und sich damit rasch weiterentwickeln. Bald folgten zwei Pensionierungen langjähriger Mitarbeiterinnen und schliesslich zwei Kündigungen aus Gründen der Weiterbildung und Weiterentwicklung. Alle austretenden Teammitglieder wurden gebührend verdankt und ihr Abschied gefeiert.

Neben der Einarbeitung der neu rekrutierten Mitarbeitenden wurden ihre Stellenprofile mit Aufgaben und Kompetenzen überarbeitet und die internen Prozesse auf ihre Effizienz überprüft. Gleichzeitig wurden die Rekrutierungsprozesse für die noch offenen Stellen weitergeführt.

Besonderes Augenmerk galt der Entwicklung einer gemeinsamen Teamkultur, der Sicherstellung des Wissenstransfers vom bisherigen zum neuen Team, der kompetenten Bewältigung des laufenden Tagesgeschäfts sowie der komplexen Arbeiten zur Durchführung der Gesamterneuerungswahlen der Mitglieder aller landeskirchlichen Organe und Kommissionen.

Gemeinsam mit dem Verwaltungsteam, aktuell bestehend aus acht neuen von insgesamt zehn Personen plus zwei Lernenden, baue ich durch eine sanfte Reorganisation der Verwaltung an einem Gesamtorganismus, in dem ein Rädchen in das andere greift.

**Das Generalsekretariat erbringt verschiedene Dienstleistungen in der Umsetzung der Beschlüsse der Synode und des Kirchenrats, als Kompetenzzentrum für vielfältige Anliegen und Fragen der Kirchengemeinden und als Anlaufstelle für die Fachstellen und Missionen der Landeskirche.**

Auf diesem Weg erreichen wir die erforderliche Erneuerung im Hinblick auf das Kompetenz- und Dienstleistungszentrum, das wir anstreben!

**Tatjana Disteli**  
Generalsekretärin

## Kirchenrat

Die Website [www.kirchensteuer-sei-dank.ch](http://www.kirchensteuer-sei-dank.ch) ist auf ein gutes Echo gestossen. Die Nutzerinnen und Nutzer sind beeindruckt von der Vielfalt kirchlichen Lebens, welches auf der Website abgebildet ist. Mit dieser Massnahme allein gelingt es nicht, die Wende bei den Austrittszahlen herbeizuführen. Das hat uns auch eine Studie von Ecoplan vor Augen geführt (abrufbar unter [www.rkz.ch](http://www.rkz.ch)). Diese Perspektive verlangt mittelfristig Anpassungen, um unsere Ressourcen noch schonender und effektiver einzusetzen. Von diesem Anspruch geprägt, wurden Projekte initiiert für ein «Pfarrblatt Nordwestschweiz» und die Prüfung von interkantonalen Kompetenzzentren für den Fachstellen oder der Kirchenmusik. Noch haben wir Zeit, uns auf Veränderungen einzustellen. Wir wollen aber diesen Prozess nicht aus der Not, sondern im Bestreben nach stetiger Verbesserung angehen.

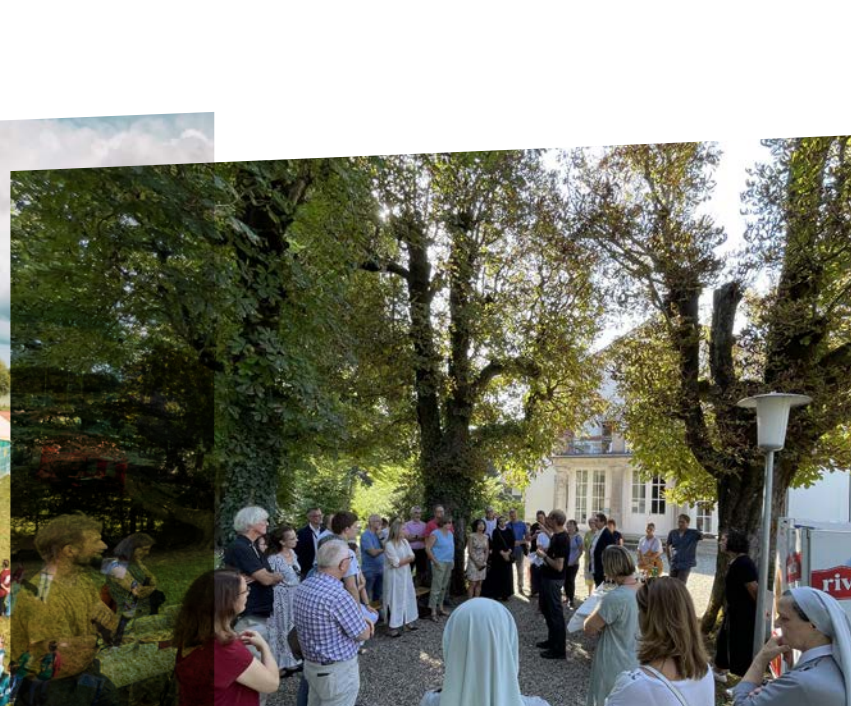
An der Klausur hat sich der Kirchenrat mit Urs Brosi, dem neuen Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) über die Herausforderungen der Kirche Schweiz unterhalten.

**Weiterhin gut unterwegs sind wir im Projekt «Zukunft Vielfalt Kirche Aargau». Das Interesse am Projekt, welches ein neues Miteinander von anderssprachigen Missionen mit unseren Pastoralräumen vor Augen hat, ist erfreulich.**

Besonders erfreut haben wir davon Kenntnis genommen, dass unsere Generalsekretärin Tatjana Disteli zusammen mit zwei weiteren Frauen unseren Bischof Felix an die Kontinentalsynode im Februar 2023 nach Prag begleiten darf.

Anita Berger hat im Oktober 2022 die Nachfolge von Claudia Chapuis im Kirchenrat angetreten. Per Ende Jahr ist Dorothee Fischer-Hollerbach nach 8,5-jähriger Amtszeit aus dem Kirchenrat ausgetreten. Die Synode hat zu ihrem Nachfolger Dr. Carsten Mumbauer gewählt.

**Luc Humbel**  
Kirchenratspräsident



## Bischofsvikariat Bistumsregion St. Urs

An der Synodalen Versammlung auf Bistumsebene im Januar 2022 in Basel diskutierten 44 Männer und 38 Frauen über die Ergebnisse der Befragung des Kirchenvolkes des Vorjahrs. Sie forderten die Verwirklichung einer gegenüber allen Menschen offenen und einladenden Kirche durch Strukturen, die Teilhabe und Kommunikation ermöglichen. Ausserdem müssten aus den theologischen Erkenntnissen der letzten Jahrzehnte endlich konkrete Schlussfolgerungen für die kirchliche Lehre gezogen werden.

Im Mai fand eine nationale synodale Versammlung im Kloster Einsiedeln statt. Dabei wurden die sechs Berichte der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) finalisiert. Dieser Bericht wurde in Rom eingereicht als Beitrag zur Synode in Rom, die im Herbst 2023 beginnt und bis Herbst 2024 fortgesetzt wird. Alle Dokumente des synodalen Prozesses sind auf der Website [www.wir-sind-ohr.ch](http://www.wir-sind-ohr.ch) zu finden.

Ausserdem fand im Auftrag des Bistums das schweizerische Pastoralsoziologische Institut (SPI) eine bistumsweite

**Für die Umsetzung des Synodalen Wegs wurde die «Begleitgruppe Synodaler Prozess» eingesetzt. Sie formulierte Leitsätze für den Prozess und regte die Schaffung einer Ombudsstelle an.**

Befragung durch. Die Ergebnisse der Studie sollen 2023 veröffentlicht werden.

Im Dezember hat Papst Franziskus die Wahl von Josef Stübi zum Weihbischof im Bistum Basel bestätigt. Dieser übernimmt die Nachfolge von Denis Theurillat, der 2021 zurückgetreten war. Seit 2008 war Josef Stübi Stadtpfarrer von Baden und seit 2013 Domherr für den Stand Aargau.

**Valentine Oluwole Koledoye**  
Bischofsvikar

**Tobias Fontein**  
Regionalverantwortlicher

## Finanzen

Die Jahresrechnung 2022 schliesst erfreulich ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 40'700 Franken. Tatsächlich resultiert ein Überschuss von 276'080.83 Franken. Insbesondere ein Kantonsbeitrag für die Spezialsorge in der Höhe von 270'000 Franken führte zum positiven Ergebnis. Dieser Beitrag wird aufgrund einer Verordnungsanpassung neu gesprochen und war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt. Der brutto Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet:

Einlage Wertschwankungsreserve	100'000.00 Franken
Einlage Ökofonds	100'000.00 Franken
Bildung Prozessrückstellungen	42'651.75 Franken
Einlage allg. Reserve Zentralkasse	33'429.08 Franken

**Margrit Röthlisberger-Egli**  
Kirchenrätin

**Aline Steinegger**  
Finanzverwalterin ad.int.

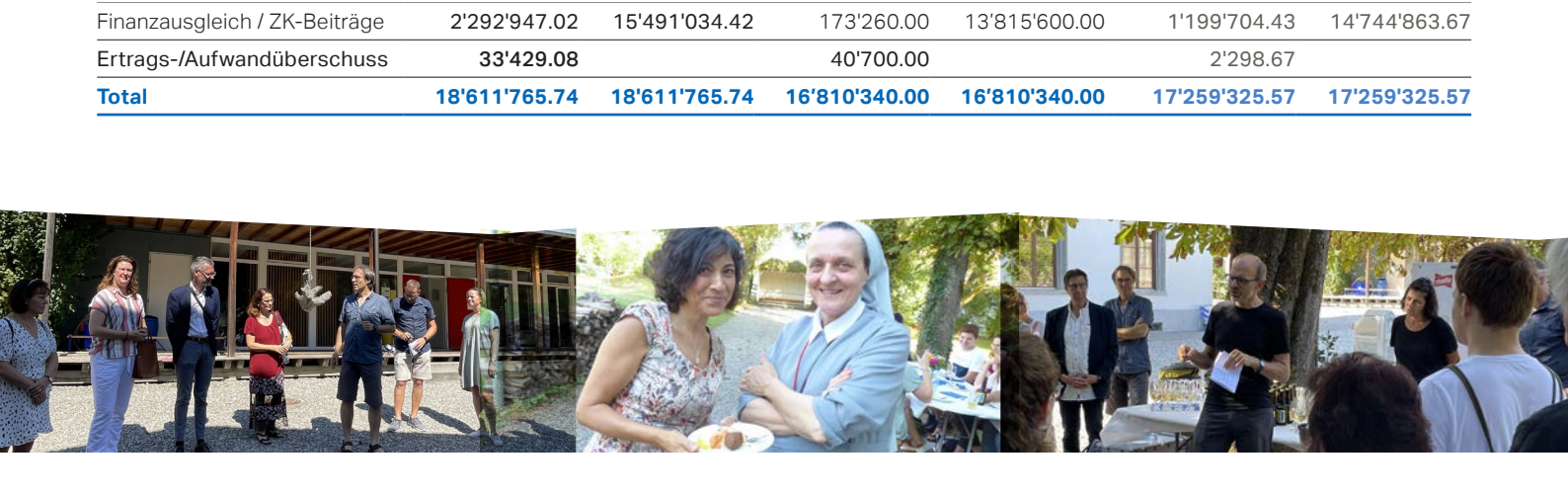
Detaillierte Angaben zu den Finanzen 2022:  
[www.kathaargau.ch](http://www.kathaargau.ch) → über uns → Publikationen

## Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2022	2021
Flüssige Mittel	4'035'320.54	5'828'497.22
Forderungen	541'668.48	154'591.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'928'065.50	1'967'384.17
Finanzanlagen	8'065'759.00	6'705'391.41
Sachanlagen	2'480'708.80	2'846'827.75
Immaterielle Anlagen	0.00	16'079.40
<b>Total Aktiven</b>	<b>17'051'522.32</b>	<b>17'518'771.40</b>
Passiven		
<b>Fremde Mittel</b>		
Kreditoren	855'900.25	424'875.15
Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	34'220.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	4'511'105.81	4'789'599.02
Zweckbestimmte Rückstellungen	1'143'681.60	1'112'869.55
Fonds	2'241'084.93	2'209'327.03
Wertschwankungsreserve	100'000.00	850'000.00
<b>Eigene Mittel</b>		
Reserven Zentralkasse	8'132'100.65	8'129'801.98
Ertragsüberschuss netto	33'429.08	2'298.67
<b>Total Passiven</b>	<b>17'051'522.32</b>	<b>17'518'771.40</b>

## Erfolgsrechnung 2022

	Rechnung 2022		Budget 2022		Rechnung 2021	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Verwaltung	1'842'786.95	25'325.67	1'683'200.00	18'600.00	1'784'217.89	41'403.64
Bistum	1'089'252.87	-	1'100'100.00	-	1'071'859.17	-
Fachstellen	5'915'631.54	703'990.98	6'224'340.00	455'900.00	5'941'295.10	416'297.69
Anderssprachigen-Seelsorge	2'966'520.64	302'046.35	3'188'500.00	361'800.00	2'931'411.84	335'667.00
Liegenschaften	1'970'847.60	2'004'626.87	2'083'040.00	2'123'440.00	1'789'014.01	1'598'328.45
Beiträge	2'301'530.29	25'153.95	2'184'900.00	-	2'328'539.55	82'494.30
Kirchgemeinden	198'819.75	59'587.50	132'300.00	35'000.00	210'984.91	40'270.82
Finanzausgleich / ZK-Beiträge	2'292'947.02	15'491'034.42	173'260.00	13'815'600.00	1'199'704.43	14'744'863.67
Ertrags-/Aufwandüberschuss	33'429.08	-	40'700.00	-	2'298.67	-
<b>Total</b>	<b>18'611'765.74</b>	<b>18'611'765.74</b>	<b>16'810'340.00</b>	<b>16'810'340.00</b>	<b>17'259'325.57</b>	<b>17'259'325.57</b>





# Jahresbericht 2022



## Kommunikation

Seit 2021 zeigt die Webseite [www.kirchensteuer-sei-dank.ch](http://www.kirchensteuer-sei-dank.ch), wieviel Gutes die Kirchensteuern für die Menschen hier vor Ort bewirken. Kirchensteuern ermöglichen nebst den bekannteren Aufgaben wie der Seelsorge in allen Lebenslagen und Gottesdiensten auch die Förderung von Integration, Nachhaltigkeit und Armutsbekämpfung. Ein kleiner Teil der Gelder, jährlich 160'000 Franken, geht an Projekte im Ausland, die von Aargauer Kirchgemeinden mitgetragen werden, oder wird als Nothilfe gespendet. 2022 wurden 6 Langzeitprojekte unterstützt und 9 Beiträge zur Nothilfe gesprochen. Die Web-Zugriffszahlen auf Kirchensteuer-sei-Dank entwickeln sich auch 2022 erfreulich, die Kampagne wird vermehrt auch in den Sozialen Medien weitergeführt.

Die Römisch-Katholische Kirche im Aargau ist neu auf verschiedenen Kanälen präsent:

- [facebook.com/kathaargau](https://facebook.com/kathaargau)
- [twitter.com/kathaargau](https://twitter.com/kathaargau)
- [linkedin.com/company/kathaargau](https://linkedin.com/company/kathaargau)
- [youtube.com/@kathaargau](https://youtube.com/@kathaargau)
- [instagram.com/kathaargau](https://instagram.com/kathaargau)
- [flickr.com/photos/kathaargau](https://flickr.com/photos/kathaargau)

**Gerade rechtzeitig für die neue Amtsperiode konnte der 300-seitige Ordner «Handbuch der Kirchenpflege» durch die Online-Version «wikikath.ch» abgelöst werden. Wikikath.ch ermöglicht eine einfache Suche von Informationen und Dokumenten mit Stichworten in den Kapiteln: die Kirchgemeinde, die Kirchenpflege, Verhältnis zwischen Kirche und Staat, Personal, Finanzen und Liegenschaften.**

Als Nachfolgerin von Esther Kuster ist seit Juni 2022 Jeannette Häslar Daffré die Kommunikationsbeauftragte der Römisch-Katholischen Landeskirche Aargau. Sie hat schon viele Projekte in Angriff genommen und wir freuen uns über ihre tatkräftige Mitarbeit, unter anderem als nationale Co-Projektleiterin der «Lange Nacht der Kirchen», die am 2. Juni 2023 in 11 Kantonen durchgeführt wird.

**Nadia Omar**  
Kirchenrätin

**Jeannette Häslar Daffré**  
Kommunikationsbeauftragte

## Anderssprachige Seelsorge

Das Projekt «Zukunft Vielfalt Kirche Aargau» startete 2022 in seine zweite Phase hin zur Gemeinschaft der Gemeinschaften. Susanne Muth, die kantonale Projektleiterin, setzte sich zum Ziel, mit dem Projekt in verschiedenen Pastoralräumen unterwegs zu sein. Gemäss dem Leitsatz «dort anfangen, wo Energie vorhanden ist», kam sie mit den Pastoralräumen ins Gespräch, die ihrerseits Interesse für das Thema zeigten und ihre Bereitschaft signalisierten, auf die anderssprachigen Gemeinschaften zuzugehen, in einer Begegnung auf Augenhöhe und in gegenseitigem Respekt.

Dieser für das Gelingen des Vorhabens unentbehrlichen Grundhaltung können so gut wie alle Beteiligten zustimmen. Sobald es um konkrete Schritte geht, ist jedoch Zurückhaltung auf beiden Seiten spürbar.

**Einige Pfarreien in den angesprochenen Pastoralräumen setzten sich bereits konkrete Ziele: so soll an einem Ort das Projekt «Türöffner» starten, an einem anderen ist es bereits gelungen, den Pfarreirat zu stärken, indem nun auch Menschen mit Migrationshintergrund dort mitwirken.**

Im Bereich der strukturellen Annäherungen bestehen zurzeit mehr Fragen als Antworten. In der Auseinandersetzung mit der Gestaltung der erforderlichen strukturellen Zusammenarbeit tauchen Unklarheiten und Herausforderungen auf, für die neue, geeignete Lösungen gefunden werden müssen. So wurde die Verankerung der anderssprachigen Seelsorge im Pastoralraum – etwa über die Gründung eines Migrationsrats oder eines Fachbereichs Migration – zwar in zwei Pastoralräumen diskutiert, aber noch nicht umgesetzt.

Der Prozess wird Zeit beanspruchen, denn es zeigt sich: «wer hohe Türme bauen will, muss lange am Fundament verweilen» (Anton Bruckner).

**Maria-Pia Scholl-Franchini**  
Kirchenrätin

**Susanne Muth**  
Projektleiterin

## Bildung und Propstei

Die Zukunft der Kirche hängt an der Klärung der Frauenfrage, so steht es im Schlussbericht zum synodalen Weg in der Schweiz. Um den Prozess der Erneuerung der Kirche zu befördern, setzt die Fachstelle Bildung und Propstei auf Kampagnen und Projekte an der Basis. Die Kampagne «Maria von Magdala – liturgische Feiern vor der Kirchentüre» und das Netzwerk «Allianz Gleichwärtig katholisch» geben dem Anliegen «gleiche Würde, gleiche Rechte» Hand und Fuss, Stimme und Gewicht. Jeden Monat kann im Aargau konkret erlebt werden: Nichts muss so bleiben wie es ist. Eine andere Kirche ist möglich! Bisher wurde diese Überzeugung an 42 verschiedenen Orten im Aargau gefeiert.

Eine neue Haltung ist auch im Umgang mit dem Klima und der Schöpfung gefragt. Die Kirchen sind wichtige Player im Kampf für Klimagerechtigkeit. 2022 wurden vier Aargauer Pfarreien mit dem Label «Grüne Güggel» zertifiziert.

**Der Grüne Güggel ist das kirchliche Umweltmanagement-System, das sich auf die individuelle Situation der Kirchgemeinden anpassen lässt. Der Grüne Güggel steht für einen neuen Geist im Umgang mit den Ressourcen unserer Erde.**

Klimaschonend unterwegs sein – diese Erfahrung machen auch Jahr für Jahr die Jakobswegspilgerinnen und Pilger auf dem Franziskusweg, bei den Aargauer Kapellenwanderungen oder beim Kurzpilgern unterwegs mit Bibliodrama. Oft ist mit den Wegführungen ein persönlicher Neuanfang verbunden, der zu mehr Lebensqualität und gelebter Nachhaltigkeit führt.

**Olivier Dinichert**  
Kirchenrat

**Claudia Mennen**  
Leiterin Fachstelle Bildung und Propstei



## Diakonie

Ein besonderes Highlight war im Frühjahr die Zusage des Kantons Aargau für finanziellen Unterstützung der Notschlafstelle Aargau. Damit ist das Angebot für die nächste Zeit gesichert und eine Zukunftsplanung kann in Angriff genommen werden. Die Fachstelle Diakonie übernimmt mit dem Vereinspräsidium einen wichtigen Part.

Telefon 143 Die Dargebotene Hand AG/SO wird von der Fachstelle über Mitarbeiter im Vorstand unterstützt. Anstelle des «Lauf der Herzen» fand das neue Angebot «Begegnungen in Bewegung» statt mit einem von der Fachstelle Diakonie organisierten philosophischen Spaziergang.

In der Stiftung Frauenhaus Aargau Sologothurn gab es einen Leitungswechsel in der sozialpädagogischen Wohngruppe Chleematt. Als neue Vizepräsidentin kann Susanne Muth ausserdem im Sinne einer Erneuerung im Stiftungsrat mitgestalten.

Im August feierte das Angebot der Wegbegleitung im Aargau Jubiläum. Das bewährte ökumenische Unterstützungsangebot wird seit 10 Jahren von den Fachstellen der beiden Landeskirchen auf kantonaler Ebene geleitet.

Bei strahlendem Sonnenschein fand in den Herbstferien die Ferienwoche für Alleinerziehende unter neuer Leitung statt. 50 Teilnehmende nutzten das Angebot in der Propstei Wilkofen.

**Als Anerkennung für freiwilliges Engagement haben die Aargauer Landeskirchen und Benevol Aargau im Oktober 2022 gemeinsam den Sozialpreis verliehen. 26 Projekte waren nominiert, 5 Freiwilligenprojekte wurden mit Preisen im Wert von 1'500 bis 7'000 Franken honoriert.**

**Anita Berger**  
Kirchenrätin

**Susanne Muth**  
Leiterin Fachstelle Diakonie

## Jugend und junge Erwachsene

**Erneuerung geschieht dort, wo gerade junge Menschen sich stärker einbringen und Verantwortung übernehmen. Deshalb fördert die Fachstelle Jugend und junge Erwachsene gezielt die Partizipation von jungen Menschen.**

Zum Beispiel mit Kursen für Ministranten-Leiter:innen, mit dem Mini-Netzwerk, mit Hilfsmitteln zu «Firmung 17+», «Gemeinwesenarbeit» und «offener Jugendarbeit» oder mit dem Projekt «Teilhabe junger Menschen», das wir zusammen mit kirchlichen Jugend-Fachstellen im Bistum Basel lanciert haben. Mehr auf der neuen Webseite [kathaargau-jugend.ch](http://kathaargau-jugend.ch)

Jugendarbeitende in Ausbildung bringen neue Ideen und Schöpfung mit. Die Fachstelle kann neu Pfarreien, die Jugendarbeitende in Ausbildung anstellen, verstärkt unterstützen.

Die kirchlich Beauftragten an den Kantonsschulen und an der FHNW Brugg-Windisch erneuern ihre Angebote laufend. Sie unterstützen junge Menschen mit Beratung, Bildungs- und Meditationsangeboten, partizipativen Projekten und Seelsorge.

Nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs hat der Kirchenrat beschlossen, die Wohnung in der Villa Jugend für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Seit April 2022 sind dort 3 Familien untergebracht.

Im Sommer hat Tamina Spiess die Fachstelle nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung zur Gemeindegastgeberin HF verlassen.

Jungwacht Grossaargau führte im September den kantonalen Blossinglass «Jubla Viva!» in Muri durch. 2600 Kinder, Jugendliche und Leiter:innen sowie 300 Helfer:innen durften ein buntes Wochenende mit diversen Höhepunkten erleben, wie Fotos in diesem Jahresbericht bezeugen. Nach 9 Jahren verlässt Barbara von Büren die Arbeitsstelle der Kantonsleitung. Die Arbeitsstelle wird im Jahr 2023 neu besetzt.

**Michael Jablonowski**  
Kirchenrat

**Urs Bisang**  
Leiter Fachstelle Jugend und junge Erwachsene

## Katechese – Medien

Qualitätssicherung und -entwicklung in der kirchlichen Bildungswelt ist ein wichtiges Thema für die Fachstelle Katechese – Medien. Die Audits bei ForModula und eduQua ergaben: Alle Standards im Aus- und Weiterbildungsbereich werden eingehalten und die Zertifizierung bzw. Akkreditierung bestätigt. Die Handreichung «Kirchlicher Religionsunterricht – Empfehlungen zur Organisation an der Volksschule Aargau» wurde in Zusammenarbeit mit dem BKS des Kantons Aargau überarbeitet und hinsichtlich Datenschutzbelangen und digitalen Entwicklungen angepasst. Ebenso verbessert wurden die «Empfehlungen zur Anstellung von katechetischen Tätigen». Neu enthalten sie Mustervorlagen für Verträge und ein Pensensberechnungstool, um Pensensberechnungen und Pflichtenhefte unkomplizierter und transparenter zu machen.

Die Herbstsynode 2022 genehmigte das neue Konzept katechetischer Praxisbegleitung.

**Fortan wird die Ausbildung mit der Kostenübernahme der Stellenprozente für die Auszubildenden jeweils für ein Jahr durch die kath. Landeskirche gefördert. Sie finanziert auch die Mentorinnen und Mentoren, welche die Auszubildenden während des Praktikums und nach der Ausbildung begleiten.**

Krönendes Finale der ökumenisch verantworteten, modularen Ausbildung war im Dezember die Diplomfeier: 14 Frauen und ein Mann erhielten ihren Fachausweis als Katechetin bzw. Katechet. Aus dem Stipendienfonds wurden sechs Personen mit gesamthaft 15'500 Franken unterstützt.

**Carsten Mumbauer**  
Kirchenrat

**Joachim Köhn**  
Leiter Fachstelle Katechese – Medien



## Spezialseelsorge

**Das Leben fordert uns täglich neu heraus, nicht wenige von uns existenziell und mit gewaltigen Umbrüchen. Über zwanzig Spezialseelsorge unterstützen und begleiten Betroffene dabei und suchen gemeinsam nach Wegen der Hoffnung und des Vertrauens, nach neuen Wegen und Möglichkeiten.**

Dies in den Spitälern und Heimen, in den Gefängnissen und den Polizeikorps, in über 17'000 Stunden und Tausenden von Begegnungen.

Im Fachbereich «Pastoral bei Menschen mit Behinderung» sind wir intensiv dabei Inklusion, die Teilhabe am gesellschaftlichen und kirchlichen Leben, immer wieder neu zu konkretisieren. Auf der einen Seite beraten und unterstützen wir Pastoralräume und auf der anderen Seite planen wir zusammen mit Menschen mit Beeinträchtigung verschiedene Angebote und überlegen uns neue Schritte. Verstärkt sind wir auch hier ökumenisch unterwegs. Das gemeinsame Jahresprogramm ist ein Ausdruck davon, wie auch all die gemeinsamen Ausflüge, kantonalen Gottesdienste in der Kirche in Königfelden, die ökumenisch verantwortete Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz, etc.

Nach über zehn Jahren Polizeiseelsorge erarbeitete die zuständige Begleitgruppe ein neues Konzept, um den Weg in die Zukunft vorzubereiten.

Eine externe Evaluation des Fachbereichs «Palliative Care» zeigte einerseits den grossen Erfolg und die Nachhaltigkeit dieses ökumenischen Engagements. Rund tausend Freiwillige und Fachpersonen erhielten dadurch in den vergangenen Jahren eine fundierte Ausbildung. Kantonsweit werden ausgebildete Freiwillige zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen vermittelt. Andererseits stellte diese Evaluation die Weichen für die Zukunft. Eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Careum ist eine dieser Erneuerungen. Der Pionierin von «Palliative Care und Begleitung», Pfarrerin Dr. Karin Tschanz, wurde bei der Zertifizierungsfeier für ihre einzigartige Arbeit gedankt. Als Nachfolgerin wurde Pfarrerin Dr. Martina Holdener gewählt.

**Martin Rotzler**  
Kirchenrat

**Hans Niggeli**  
Leiter Fachstelle Spezialseelsorge

